



SCHÜMEL
NATURSCHUTZSTIFTUNG
HOLDERBANK

JAHRESBERICHT 2015

Schümel Naturschutzstiftung Holderbank

Jahresbericht 2015

1. Jahresbericht des Präsidenten

Der Stiftungsrat der Schümel Naturschutzstiftung hat sich im Jahr 2015 zu zwei ordentlichen **Stiftungsrat-Sitzungen** zusammengefunden um die wichtigen Geschäfte zu besprechen und Entscheidungen zu fällen. Zudem war der Stiftungsrat oder Teile davon bei folgenden Anlässen involviert:

- 15.04.2015 Einsatz durch Mitarbeitende der Holcim; Instandstellung Wanderwege und Sicherheitszaun
- 12.05.2015 Ordentliche Stiftungsrat-Sitzung
- 14.06.2015 Tag der Artenvielfalt; Leitung Naturama Aargau
- 05.08.2015 Frondienst im Naturschutzgebiet mit Stiftungsrat
- 11.11.2015 Besprechung Ziegenweide; Erfolgskontrolle und Weiterführung des Projekts
- 15.11.2015 Ordentliche Stiftungsrat-Sitzung

Schwerpunkte der Sachgeschäfte im Jahr 2015 waren insbesondere:

- Wechsel der Vermögensverwaltung von der AKB zu PEKAM Vorsorgestiftung, Mägenwil
- Erfolgskontrolle Ziegenweide und Entscheid über die Weiterführung des Projekts.
- Reduktion der Unterhaltsarbeiten im Jahr 2016 wegen fehlender finanzieller Mittel
- Ergänzungswahlen in den Stiftungsrat und Neubesetzung der Funktionen

Die **Pflegearbeiten** wurden im geplanten Rahmen durchgeführt. Eine grössere Arbeit war die Ausbaggerung der Absetzbecken im Bereich des grossen Weihers und die Neophyten-Bekämpfung ist weitergeführt worden.

Das Naturschutzgebiet Schümel erreichte vor und nach dem **Tag der Artenvielfalt** vom 14.06.2015 eine hohe Medienpräsenz und am Tag selbst wurden ca. 500 Besucher gezählt. Die Liste der entdeckten Arten und deren Menge steht zurzeit noch aus.

Daneben hat sich der Stiftungsrat unter der kundigen Führung von Markus Müller (SKK) am 5. August 2015 zu einer Begehung im Schutzgebiet getroffen. Dabei wurden Samen vom "Krautigen Backenklee" am Rand des Naturschutzgebiets gewonnen und westlich des Förderbandstollens ausgebracht.

Beweidung mit Ziegen

Im nordöstlichen Teil des Schutzgebiets werden zwei Flächen mit Ziegen beweidet. Nach fünf Jahren Beweidung ging es darum, Bilanz zu ziehen und zu entscheiden, ob das Projekt weitergeführt werden soll. Alle beteiligten Vertreter des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, ALG, des Gemeinderats, der Jagdgesellschaft Holderbank, der Reha Effingerhort und der Schümel Naturschutz-Stiftung sind sich einig, dass das Ziel, mehr offene Flur, erreicht werden konnte und keine negativen Auswirkungen auf geschützte und seltene Pflanzen sowie Reptilien festgestellt wurde. Finanziell resultiert aus dem Projekt kein Gewinn.

Veränderungen im Stiftungsrat

Dr. Werner Heckendorn, Präsident und Victor Condrau, Stiftungsrat sind auf Ende Jahr aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Der langjährige Einsatz von Dr. Werner Heckendorn wurde entsprechend gewürdigt.

Neu in den Stiftungsrat wurden gewählt:

Dr. Herfried Madritsch, Geologe, Wettingen und Roger Luginbühl, Gemeinderat, Vertreter der Gemeinde Holderbank.

Zusammensetzung Stiftungsrat per 1. Januar 2016

Simon Läuchli, Präsident

Gabi Lauper, Vizepräsidentin

Ruedi Haas, Stiftungsrat

Roger Luginbühl, Stiftungsrat

Dr. Herfried Madritsch, Stiftungsrat

In Memoriam Dr. Werner Heckendorn

Am 30. Januar 2016 erreichte uns die Nachricht vom Hinschied unseres ehemaligen Präsidenten der Schümel Naturschutzstiftung, Dr. Werner Heckendorn. Er begleitete von "Holderbank Cement und Beton" aus die Gründung der Stiftung und war deren erster Präsident von 1998 bis Ende 2015, also während 18 Jahren. Mit seiner ruhigen und überlegten Art brachte er sehr viel Expertenwissen zur Geologie in den Stiftungsrat ein. Unzählige Besucher schätzten seine Fachkundigkeit in den Gebieten Flora sowie Fauna und seinem Spezialgebiet, der Geologie.

Auf Ende 2015 ist er von seinem Amt zurückgetreten. Damals glaubte niemand an seinen raschen Tod, er starb nur 30 Tage später an einer heimtückischen Krankheit.

Wir trauern um unseren ersten Präsidenten und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bericht: Simon Läuchli, Präsident

2. Bericht zur Finanzlage

Im Jahr 2015 ergibt sich eine Performance von 1.73 %. Das Vermögen der Stiftung wurde bisher von der Aargauischen Kantonalbank verwaltet, mit der Anlagestrategie „Rendite“. Die Zielsetzung einer minimalen Rendite von rund 3 % pro Jahr wurde im Laufe des Jahres nicht erreicht. Auch waren die Verwaltungskosten im letzten Jahr erhöht worden. Der Stiftungsrat beschloss daher einen Wechsel vorzunehmen. Am 10. September wurde ein Mandatsvertrag mit günstigeren Verwaltungskosten mit der Firma PEKAM AG (Pensionskassen- & Stiftungsverwaltung) abgeschlossen. Die Anlagestrategie wurde grundsätzlich beibehalten. Durch den Wechsel von der AKB zur PEKAM sind ausserordentliche einmalige Kosten angefallen, die in der Stiftungsrechnung ausgewiesen sind. Im Hinblick auf die unbefriedigende Performance und die Abnahme des Stiftungskapitals hat der Stiftungsrat einen reduzierten Pflegeaufwand für das Jahr 2016 beschlossen.

Stiftungsrechnung

Die Aufwendungen im 2015 betrugen CHF 70'624.03. Dem steht ein Totalertrag von CHF 23'740.46 gegenüber. Darin enthalten sind nicht realisierte Kursverluste von CHF 19'345.06. Es resultiert demzufolge ein Verlust von CHF 46'883.57.

Die **Erträge** für 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen und Dividenden	CHF	2'795.46
Beitrag Holcim (RE Kosten Geschäftsführung 2014, Prüfung JR)	CHF	2'624.00
Subventionen 2015	CHF	<u>18'321.00</u>
Total Ertrag	CHF	23'740.46

Die **Aufwendungen** für 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

Pflegeaufwand brutto	CHF	39'136.20
Bankspesen AKB	CHF	8'516.68
Diverse Aufwendungen (Geschäftsführung, Drucksachen usw.)	CHF	3'626.09
Nicht realisierte Kursverluste	CHF	<u>19'345.06</u>
Total Aufwand	CHF	70'624.03

Bilanz

Stiftungskapital per 31.12.2014	CHF	542'414.06
Stiftungskapital per 31.12.2015	CHF	495'530.49
Vermögensabnahme	CHF	46'883.57

Die Firma Holcim übernimmt (seit 2009) die Kosten für die Geschäftsführung inkl. Prüfungskosten der Jahresrechnung durch die BDO sowie die BVG- und Stiftungsaufsicht. Die Anlagestrategie und die Verwaltung betreut neu die PEKAM AG. Diese hat für die Verwaltung im 2015 aus Kulanz keine Rechnung gestellt. Im Übrigen wird auf den Revisionsbericht im Anhang verwiesen.

Bericht: Jeanine Studer, Geschäftsführerin und Rudolf Haas, Stiftungsrat

3. Pflege und Unterhalt

3.1. Arbeiten gemäss Pflegeplan

3.1.1 Betreuung und Pflege 2015

Die auszuführenden Pflegearbeiten sind in einem datenbankbasierten Pflegeplan festgehalten. Mit der Planung, Vergabe, Betreuung und Kontrolle der Pflegearbeiten sowie mit der Beobachtung der Entwicklungen im Naturschutzgebiet ist die Firma SKK Landschaftsarchitekten AG beauftragt. Ausgeführt werden die Arbeiten durch Markus Müller, MSc Natural Ressource Sciences svu|asep (Stellvertretung Joachim Wartner).

3.1.2 Pflegearbeiten 2015 im Auftrag der Schümel Naturschutzstiftung

Beschrieb der Arbeiten	Flächen-Nr.	Fläche resp. Länge	Unter- nehmer
Sträucher nach Vorgabe selektiv auf den Stock setzen, Material nach Vorgabe deponieren (Jan-Feb)	24b	1157m2	1
Waldrandpflege, abschnittsweise Gehölze 5m tief auf den Stock setzen, Material nach Vorgabe deponieren (Jan-Feb)	18a, 18b	500 m2	1
Sträucher selektiv auf den Stock setzen, Krautschicht mähen, Material nach Vorgabe deponieren (Jan-Feb)	29b	286 m2	1
Schilf mähen Mahdgut nach Vorgabe deponieren (Jan-Feb)	40a, 40b, 40c	4165 m2	1
Aushubarbeiten: Absatzbecken ausbaggern, seitlich deponieren nach Angaben Bauleitung (Juli- Aug)	55a, 55b	501 m2	2
Stöcke von Gehölzen nach Angabe Bauleitung ausheben und deponieren	75b	791 m2	2
Terrain Umgestaltung, so dass Weg zur neuen Arena besser abtrocknen kann	73	1'594 m2	2
Entfernen der Neophyten in der Pflegezone I	Pflegezone 1		3
Jungwuchs der Sträucher auf den Stock setzen, Material nach Vorgabe deponieren	17a	1'575 m2	3
Waldreben zurückschneiden, nach Vorgabe deponieren	27	1'304 m2	3
Entfernung liegendes Totholz, nach Vorgabe deponieren / abführen	11a, 12	3'149 m2	3
zweimalige Wiesenmahd, Material trocken lassen und abführen	30, 38a, 38b, 41	2'505 m2	4

- 1: Forstbetrieb Birretholz (Paul Brogli)
- 2: Baggerunternehmen H.U. Seeberger
- 3: Naturwerk Brugg (A. von Felten)
- 4: Landwirt Hansueli Meier, Holderbank

Am 13. und 14.7.2015 erfolgten die Baggerarbeiten im Schümel. Dabei wurden die Absetzbecken rund um den zentralen Teich ausgebaggert. Die Becken wurden neu so gestaltet, dass sie zweistufig sind, im ersten Teil soll sich das feine Sediment ablagern, so dass die zweite Stufe mehrheitlich klares Wasser führt und sich somit besser als Laichgewässer eignet (Abb. 1.1).



Abb. 1.1 Neu gestaltete Umgebung des zentralen Weihers
Der zuvor komplett verlandete Bereich wurde ausgebaggert und als Absetzbecken mit zwei Kammern ausgebildet (15.07.2015/SKK).

Weiter wurde mit dem Bagger die Fläche 75b von Gehölzen befreit (Abb. 1.2) und die Wasserführung im Norden der Fläche 75a dahingehend verbessert, dass die Arena besser vor Vernässung geschützt ist (Abb. 1.3).



Abb. 1.2 Fläche 75b
Mit dem Bagger wurden sämtliche Gehölze ausgerissen und abgeführt (15.07.2015/SKK).



Abb. 1.3 verbesserte Wasserführung Fl. 75a
Damit der Bereich vor der Arena bei Niederschlag nicht verschlammt, wurde am Nordrand der Fläche 75a ein kleiner Ablaufgraben erstellt (15.07.2015/SKK).

Der Waldrand der Fläche 18a wurde 2014 durch das Ausholzen von drei Buchten mit jeweils ca. 5m Radius aufgewertet. Bereits im ersten Jahr nach dem Pflegeeingriff hat sich in diesen Buchten wie erwartet eine schöne Krautschicht gebildet (Abb. 1.4). Auch mit dieser Massnahme sollen die Übergangsbereiche zwischen Gehölzstrukturen und dem Offenland vergrößert werden.



Abb. 1.4 Fläche 18

Die Krautschicht in der 2014 geschlagenen Bucht im Gehölzbereich hat sich bereits in einem Jahr gut etabliert (15.07.2015/SKK).

3.2 Pflegearbeiten 2015 im Auftrag der Abteilung Landschaft und Gewässer, ALG

In Abstimmung mit dem Verantwortlichen für die Pflege des Naturschutzgebiets, M. Müller, wurden 2015 im Auftrag der ALG, vertreten durch Hr. A. Seippel, Massnahmen zur Pflege von Amphibienlaichgebieten ergriffen. Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

- einmalige Unterwassermahd des Schilfes in den Amphibienlaichgewässern 50a, 50b, 50c, 50d, 51a, 51b, 51c, 56a, 56b
- Jäten des Spülsaumes in den Amphibienlaichgewässern 50a, 50b, 50c, 50d, 53b, 54, 56a, 56b

Die Arbeiten wurden durch den Verein Naturwerk durchgeführt.

3.3 Biologische Erfolgskontrolle Geissenweide

Die 2012 begonnene Erfolgskontrolle der Geissenweide wurde auch in diesem Jahr fortgeführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden in einem separaten Bericht festgehalten. Zudem wurde an einer Sitzung mit der Begleitgruppe Beweidung Naturschutzgebiet Schümel, Holderbank (bestehend aus Vertretern des Kantons, der Gemeinde, des Reha Haus Effingerhort und der Jägerschaft) über die Ergebnisse der ersten Beweidungsperiode informiert. Gleichzeitig wurde die Weiterführung der Beweidung bis 2018 und eine Erweiterung der Weide Richtung Südosten beschlossen.

4. Entwicklung im Naturschutzgebiet

Die starke Durchforstung der Fläche 17a (Abb. 2.1) zeigte die erwünschte Wirkung, die Gehölze reagierten mit der Bildung vieler Stockausschläge auf den Rückschnitt. Zudem wurden verschiedene für lichte Wälder typische Arten wie das Nickende Perlgras (*Melica nutans*) (Abb. 2.3) oder auch der Dürrwurz-Alant (*Inula conyzae*) festgestellt. Die aufkommenden Stauden wurden im Sommer gemäht, damit die Stockausschläge nicht zu stark beschattet werden und sich weiter gut entwickeln können. Diese Massnahme sollte in den nächsten Jahren so lange wiederholt werden, bis die Stockausschläge über die Staudenschicht hinausragen.



Abb. 4.1 Gehölzarbeiten in der Fläche 17a

Nach der Mahd der Staudenflur sind die Wurzelstöcke mit den vielen Stockausschlägen wieder gut besonnt, so dass sich diese rasch entwickeln können (15.07.2015/SKK).

Die beiden 2014 freigestellten Bereiche in der Fläche 25 weisen bereits in diesem Jahr wieder einige grössere Sträucher sowie eine ausgeprägte Krautschicht auf (Abb. 2.2). Wie gewünscht entwickeln sich so innerhalb des ursprünglich geschlossenen Gehölzreiches Übergänge zwischen Gehölz- und Krautschicht (sogenannte Ökotone). Diese Übergangsbereiche sind durch ihre Vielfaltigkeit an Lebensbedingungen meist besonders artenreich. Zudem wird der Gehölzbereich durch die lineare Anordnung der Pflegebereiche einfach zu pflegen.



Abb. 4.2 Übergangsbereiche in der Fläche 25

Die 2014 ausgelichteten, rund 5m breiten Gassen weisen bereits nach einem Jahr eine ausgeprägte Krautschicht sowie einzelne grössere Sträucher auf (15.07.2015/SKK).

Die Fläche 73, in welcher 2014 der Oberboden abgezogen wurde, entwickelt sich aufgrund des sehr mergeligen, dichten Bodens eher langsam. Zwischen dem teilweise aufkommenden Schilf konnten 2015 erste Individuen des Kleinen Tausendgüldenkrautes (*Centaurea pulchellum*) festgestellt werden (Abb. 2.4). Dieses nur wenige Zentimeter grosse, rosa blühende Pflänzchen ist im Kanton Aargau geschützt und in der Roten Liste als gefährdet eingestuft. Erstaunlicherweise gedeiht dieses Pflänzchen auf feuchten, relativ dichten Böden erstaunlich gut.

Insbesondere im Frühjahr werden in nicht gemähten Bereichen immer wieder Zauneidechsen festgestellt. Durch die fehlende Mahd entstehen Flächen mit abgestorbener Vegetation, wo die zu dieser Zeit wärmebedürftigen Tiere sehr gute Bedingungen für das Sonnenbad vorfinden. Bei Störungen können sie zudem blitzschnell in der schützenden Streuschicht verschwinden (Abb. 2.5).

Fläche 36, welche durch eine Blaugrashalde charakterisiert ist, muss nur sporadisch gepflegt werden. Durch die fehlenden Pflegeeingriffe in den letzten Jahren sind jedoch vermehrt Gehölze gewachsen (Abb. 2.6). Diese sollten in den nächsten Jahren zurückgeschnitten werden.



Abb. 4.3 Nickendes Perlgras

Das kalkliebende Nickende Perlgras ist typisch für lichte Laubwälder (13.04.2015/SKK).



Abb. 4.4 Kleines Tausendgüldenkraut

Dieses kleine, zarte Pflänzchen kommt mit dichten Böden erstaunlich gut zurecht (15.07.2015/SKK).



Abb. 4.5 Zauneidechse im Altgras

In nicht gemähten Bereichen finden Zauneidechsen sehr gute Bedingungen vor (13.04.2015/SKK).



Abb. 4.6 Fläche 36: Blaugrashalde

Aufkommende Gehölze in der Blaugrashalde, welche in den nächsten Jahren entfernt werden sollten (15.07.2015/SKK).

In den 2014 durch Entfernung der Gehölze und teilweise durch Bodenabtrag gepflegten Flächen (Abb. 2.7) entwickelt sich die Vegetation nur langsam, da der Boden sehr felsig und nährstoffarm ist. Trotz bzw. wegen dieser kargen Verhältnisse finden sich verschiedene seltene Arten wie der Gefranste Enzian oder die Blauflügelige Sandschrecke in diesen Bereichen.



Abb. 4.7 Fläche 75a

In der 2014 gepflegten Fläche entwickelt sich die Vegetation nur langsam (15.07.2015/SKK).

4.1. Tiere

4.1.1 Amphibien

Über den Amphibienbestand im NSG Schümel geben die Daten des kantonalen Amphibien-Kontrollprogramms Auskunft, welches im Auftrag der Abteilung Landschaft und Gewässer ALG des Kantons Aargau gemacht wird (Tab. 2.1). Die Koordination des Amphibienmonitorings, welches von freiwilligen Mitarbeitern durchgeführt wird, obliegt der Firma Hintermann & Weber AG.

Art	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bergmolch	48	4	80	0	47	80	80	31	54	25	50	12	15	20	40	8
Erdkröte	1	1	1	0	3	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1	0
Fadenmolch	52	11	53	0	41	60	35	22	7	11	35	11	25	26	56	9
Feuersalamander	0	0	1	0	0	1	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0
Geburtshelferkröte	150	20	35	0	14	21	50	25	40	32	25	20	16	16	25	21
Gelbbauchunke	500	25	500	0	42	150	220	65	120	120	120	80	45	96	169	180
Grasfrosch	1	1	1	0	1	1	1	3	1	1	6	2	1	0	0	1
Kreuzkröte	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleiner Wasserfrosch	0	0	2	0	0	0	0	0	1	1	1	3	1	2	0	0

Tab. 4.1 Ergebnisse Amphibienmonitoring 2000 - 2015

In diesem Jahr wurde die Feldarbeit des Amphibienmonitorings erneut durch den Berichtverfasser (welcher regelmässig beim Amphibienmonitoring des Kantons Aargau mitarbeitet) durchgeführt.

Für die grafische Auswertung der Amphibiendaten wurde der vierjährige gleitende Durchschnitt berechnet und dargestellt (Abb. 2.8 und Abb. 2.9). So können die starken jährlichen Schwankungen, die sowohl methodisch bedingt als auch durch die Witterungseinflüsse verursacht werden können, abgefangen werden und Tendenzen lassen sich besser erkennen.

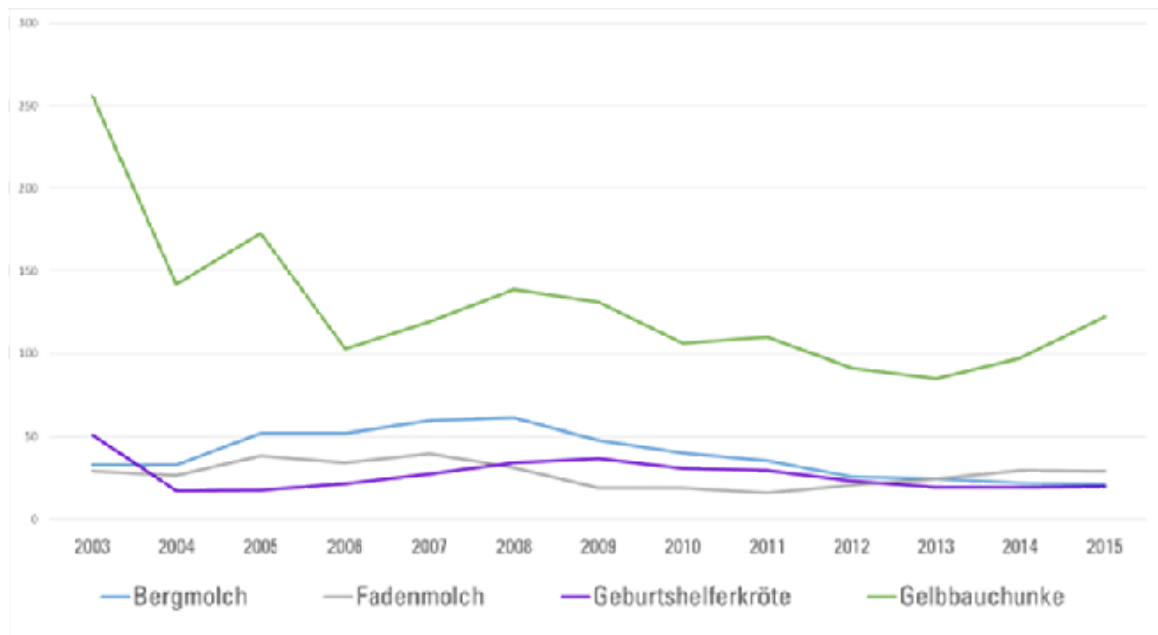


Abb. 4.8 4-jähriger gleitender Durchschnitt der häufigen Amphibienarten im Schümel

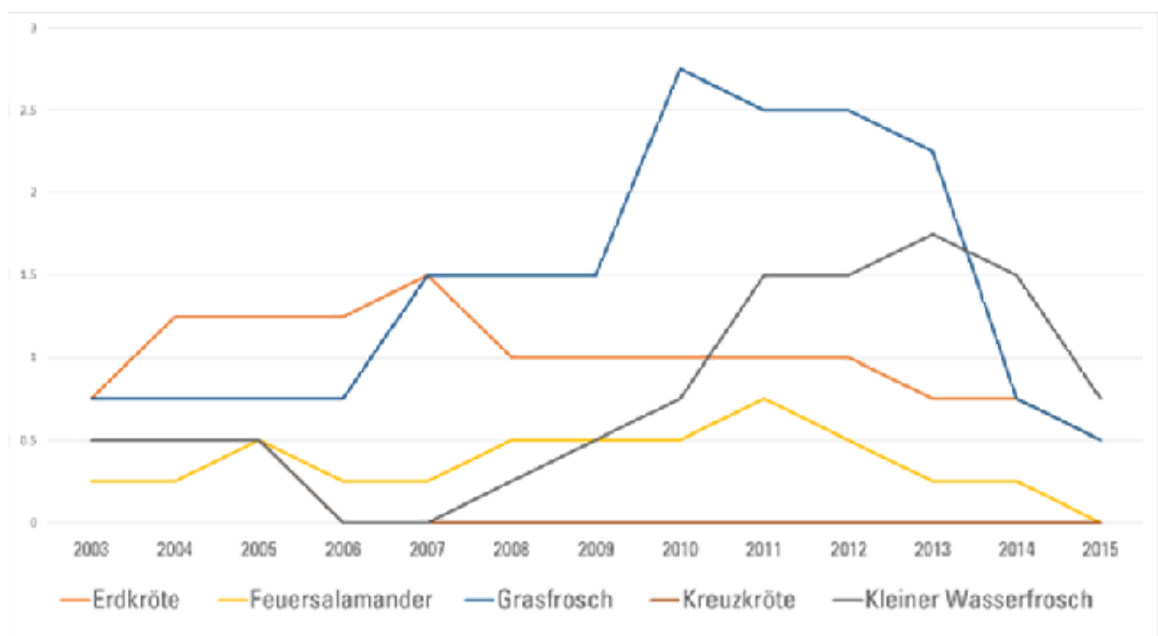


Abb. 4.9 4-jähriger gleitender Durchschnitt der weniger häufigen Amphibienarten im Schümel

Die Population der Gelbbauchunke hat sich zwischen 2000 und 2006 offensichtlich drastisch verkleinert, seither ist die Anzahl rufender Individuen relativ konstant respektive lässt eine Tendenz auf einen Anstieg erkennen. Die Populationsgröße der Geburtshelferkröte ist seit 2013 ebenfalls konstant. Bei den weniger häufigen Amphibien-

arten (Abb. 2.9) lässt sich ein tendenziell abnehmender Trend feststellen. Die Erdkröte wie auch der Grasfrosch sind sehr früh im Jahr aktiv und wurden daher im Rahmen des Monitorings nur unvollständig erfasst. Dadurch sind diese Arten in den Ergebnissen unterrepräsentiert. Da das Jahr 2015 extrem trocken und heiss war, lässt sich nicht sagen, ob sich der abnehmende Trend so fortsetzt. Die Situation ist 2016 weiterhin zu beobachten.

5. Freiwilligenarbeit

Der diesjährige, unentgeltliche Arbeitseinsatz des Stiftungsrates der Schümel Naturschutzstiftung fand am 05.08.2015 statt. In einer Fläche oberhalb des Birkenweges wurden Samen des krautigen Backenklee gesammelt und in dafür geeigneten Flächen im Naturschutzgebiet wieder ausgebracht. Diese Aktion wurde durchgeführt, da die Fläche, in welcher der Backenklee wächst, zur Bauzone gehört und langfristig überbaut werden soll.

Bericht: Markus Müller, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen

Holderbank, 23. Februar 2016

SCHÜMEL NATURSCHUTZSTIFTUNG, HOLDERBANK

Der Präsident:

Die Geschäftsführerin:

Simon Läuchli

Jeanine Studer

Anhang: Bericht Erfolgskontrolle 2015 Geissenbeweidung (SKK Landschaftsarchitekten)



Tel. +41 62 834 91 91
Fax +41 62 834 91 00
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

An den Stiftungsrat der

Schümel Naturschutzstiftung

5113 Holderbank

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
der Jahresrechnung 2015**

Die Stiftungsrechnung genehmigt:

Der Stiftungsrat

Holderbank,

Simon Läuchli

Die Geschäftsführerin

.....
Jeanine Studer

11. März 2016
22901/21401459/16/fel/ab

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der**

Schümel Naturschutzstiftung, Holderbank

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Schümel Naturschutzstiftung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Aarau, 11. März 2016

BDO AG



Thomas Schmid

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Felix Laube

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	216'208.77	62'795.85
Forderungen		
Verrechnungssteuer	824.72	262.56
Aktive Rechnungsabgrenzungen	20'945.00	0.00
Total Umlaufvermögen	237'978.49	63'058.41
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Wertschriften	257'552.00	482'388.00
Total Anlagevermögen	257'552.00	482'388.00
Total Aktiven	495'530.49	545'446.41

Passiven	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen	0.00	3'032.35
Total Fremdkapital	0.00	3'032.35
Eigenkapital		
Stiftungskapital	542'414.06	538'503.91
Bilanzgewinn		
Jahresverlust/-gewinn	-46'883.57	3'910.15
Total Eigenkapital	495'530.49	542'414.06
Total Passiven	495'530.49	545'446.41

Erfolgsrechnung

	2015	2014
	CHF	CHF
Ertrag		
Organisation/Diverses	2'624.00	3'389.15
Subventionen	18'321.00	28'003.95
Ertrag aus Zinsen und Dividenden	2'795.46	5'040.21
	23'740.46	36'433.31
Aufwand		
Pflege-Aufwand	39'136.20	43'737.35
Organisation/Diverses	3'626.09	3'747.65
	42'762.29	47'485.00
Nicht realisierte Kursverluste/ -gewinne Wertschriften	19'345.06	-22'145.49
Bankspesen	8'516.68	7'183.65
	27'861.74	-14'961.84
Total Aufwand	70'624.03	32'523.16
Jahresverlust / -gewinn	-46'883.57	3'910.15

Anhang

Allgemeine Angaben

Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Gestaltung und den sachgemässen Unterhalt der in der Stiftungsurkunde unter 6.4. lit. d. bezeichneten Naturschutzgebiete im Kanton Aargau.

Rechtsgrundlagen

Urkunde vom	26.09.1997
Organisationsreglement	15.04.1998

Organe der Stiftung

Stiftungsrat	Funktion	Zeichnungsberechtigung
Dr. Werner Heckendorn (verstorben), Mühlerain 25, 5200 Brugg	Präsident	Kollektivunterschrift zu zweien
Simon Läuchli, Hauptstrasse 16, 5113 Holderbank	Vize-Präsident	Kollektivunterschrift zu zweien
Rudolf Haas, Schrägweg 8, 5603 Staufeu	Mitglied	Ohne Zeichnungsberechtigung
Victor Condrau, Staufbergstrasse 11, 5702 Niederlenz	Mitglied	Ohne Zeichnungsberechtigung
Gabriele Lauper Richner, Teichweg 2, 5702 Niederlenz	Mitglied	Ohne Zeichnungsberechtigung
Geschäftsstelle		
Jeanine Studer, Ausserfeldstrasse 3, 5113 Holderbank	Geschäftsführerin	Kollektivunterschrift zu zweien

Revisionsstelle

BDO AG, Aarau

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view).

Stiftungsratsentschädigungen

Die Tätigkeit der Stiftungsratsmitglieder erfolgt ehrenamtlich.

Mittelverwendung

Im Geschäftsjahr 2015 wie auch im Vorjahr wurden die Mittel der Stiftung für Pflege und Unterhalt der Naturschutzgebiete verwendet.

Bestätigung

Der Stiftungsrat bestätigt, dass in der Jahresrechnung alle relevanten Geschäftsfälle und Sachverhalte vollständig und gesetzeskonform abgebildet sind, die Bilanz zu Verkehrswerten erstellt ist und das Vermögen dem Zweck entsprechend verwendet worden ist.